

# Der österreichische Spendenmarkt in Krisenzeiten

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf das Spendenverhalten der Österreicher\*innen und die Folgen der Krise für die österreichischen Nonprofit-Organisationen (NPOs).

Nicole Hogn, M.A. / Ing. Vivien Marx, M.A. – Ferdinand Porsche FERNFH

**Abstract.** Die COVID-19-Pandemie führte auch in Österreich zu einer Ausnahmesituation, welche Konsequenzen für die Bevölkerung und den Nonprofit-Sektor mit sich brachte. Um die Folgen für diesen zivilgesellschaftlich und wirtschaftlich bedeutenden Sektor in Krisenzeiten zu identifizieren, sollten die Auswirkungen der Pandemie auf das Spendenverhalten der Österreicher\*innen und die Folgen der Krise für die nationalen Nonprofit-Organisationen untersucht werden. In diesem Sinne wurde eine qualitative Studie auf Basis informatorischer Expert\*inneninterviews durchgeführt. Das generierte Datenmaterial wurde anhand einer faktenorientierten qualitativen Inhaltsanalyse ausgewertet. Die Ergebnisse zeigen einen Einbruch der Spendeneinnahmen zu Beginn der Pandemie, gefolgt von einem kontinuierlichen Wachstum der Spenden, gefördert durch Emotionen und den aktiven Aufruf der NPOs zur Unterstützung. Für die Organisationen bedeutete die Krise vor allem einen Digitalisierungs- und Innovationsschub, der neben der Auseinandersetzung mit dem Fundraising und der Leistungserstellung auch die Analyse von Prozessen und Ressourcen verlangte. Die Erkenntnisse zu dem Nonprofit-Sektor zeugen von einem steigenden Vertrauen der Bevölkerung, stärkerer Präsenz des Sektors und der Tendenz der Organisationen zur Konsolidierung. Die COVID-19-Pandemie brachte eine Zeit großer Herausforderungen für die Nonprofit-Organisationen Österreichs, aus der sich langfristig Potenziale und Implikationen für die Zukunft ergeben. Das Spendenverhalten hat sich als stabiler Faktor in Krisenzeiten präsentiert.

**Keywords:** nonprofit-sector, nonprofit-organization, NPO, COVID-19, pandemic, crises, donation behavior, digitization, fundraising, expert interviews

## **1 EINLEITUNG**

Die COVID-19-Pandemie, die im Januar 2020 ihren Anfang in China nahm und im März 2020 schließlich auch Österreich erreichte, löste eine Krise aus, die mehrere Jahre andauern sollte. Vor diesem Hintergrund veränderte sich das Leben in Österreich von einem Tag auf den anderen und Wirtschaft wie auch Bevölkerung waren davon betroffen. Die Herausforderungen hatten Auswirkungen auf den Stellenmarkt, den Konsumhaushalt und verursachten bereits im Jahr 2020 einen Wertschöpfungsrückgang [1]. Auf der einen Seite verzeichnete die Hälfte aller Unternehmen Umsatzeinbußen und auf der anderen Seite hatten die NPOs mit einem Rückgang der Spendenaktionen, einem stark veränderten Rhythmus der Freiwilligentätigkeit und der gleichzeitig hohen Nachfrage der Leistungen zu kämpfen. Die Entwicklungen nahmen also Einfluss auf die soziale Struktur Österreichs, aber auch den Nonprofit- und Wohltätigkeitssektor, der darauf reagieren musste [2], denn sie führten dennoch zu einem Rekord an Spenden [3]. Relevante Aspekte, da die Spenden von Privatpersonen ungefähr drei Viertel aller von NPOs lukrierten Spenden beitragen [4].

Eine solch neuartige Situation wirft daher die Frage auf, ob die Krise auch das Spendenverhalten der Bevölkerung verändert. Darauf aufbauend hat sich dieses Forschungsprojekt darauf fokussiert, die Folgen für den zivilgesellschaftlich und wirtschaftlich bedeutenden Nonprofit- und Wohltätigkeitssektor in Krisenzeiten zu identifizieren.

Die folgenden Forschungsfragen wurden daher empirisch untersucht:

1. Welche Auswirkungen hat eine landesübergreifende Krise, wie etwa die COVID-19-Pandemie, auf das Spendenverhalten der Österreicher\*innen?
2. Welche Folgen haben die Auswirkungen der Krise für die Nonprofit-Organisationen Österreichs?

Diese Studie sollte außerdem Grundlage und Ansporn für weitere Forschung in diesem Bereich liefern, welche in Anbetracht der sich häufenden Krisen und Ausnahmesituationen von stetig wachsender Bedeutung sein werden.

## **2 EMPIRISCHE METHODEN**

### **2.1 ERHEBUNGSMETHODE**

Der Nonprofit-Sektor weist eine langjährige Tradition in Österreich auf, seine gesellschaftliche und wirtschaftliche Relevanz wurde jedoch über Jahrzehnte hinweg unterschätzt und hat so die Entstehung einer breiten empirischen Basis unterbunden. Dies unterstreicht, dass dieses Forschungsprojekt mit Hilfe der nicht standardisierten Forschung durch offene Datenerhebung und inhaltsanalysierende Datenauswertung neue Erkenntnisse erzielen möchte [5]. Sie erlaubt es, die resultierenden Veränderungen aus Sicht der relevanten Nonprofit-Organisationen und deren Stakeholder\*innen zu identifizieren [5] [6].

In diesem Sinne wurde zwischen September 2021 und April 2022 eine qualitative Studie

auf Basis zehn informatorischer, teilstrukturierter Expert\*inneninterviews durchgeführt, zu deren Vorbereitung und Durchführung ein Leitfaden entwickelt wurde. Expert\*in definiert sich in dem vorliegenden Forschungsvorhaben an dem zugeschriebenen Status der Personen und an deren spezifischem Wissen, an dem sie teilhaben [7]. Als konkrete soziale Akteure des Nonprofit-Sektors ermöglichen sie so eine faktische Informationsgewinnung [8].

## **2.2 DEFINITION DES SAMPLES**

Das Sample der Studie umfasste national wie auch international tätige Nonprofit-Organisationen, aber auch Dachverbände und Interessensvertretungen. Ergänzt wurden die Auswahlinheiten durch eine Fullservice-Agentur und eine/n Vertreter\*in des Social Banking-Bereichs eines großen österreichischen Finanzdienstleistungsunternehmens.

## **2.3 AUSWERTUNGSVERFAHREN**

Zur Auswertung der generierten Daten wurde die Methode von Gläser und Laudel [8] ausgewählt, da sie gezielt für die Auswertung von informatorischen Expert\*inneninterviews entwickelt wurde. „Soziale Sachverhalte“ sollen somit untersucht und die Wahrheit über bestimmte Entwicklungen empirisch erforscht werden. Um die aufgeworfenen Forschungsfragen zu beantworten, wird diese Methode in fünf Teilabschnitte unterteilt, die im Sinne der Gütekriterien [9] durchgeführt werden: Fragestellung und Materialauswahl, Aufbau des Kategoriensystems, Extraktion, Aufbereitung der Daten, Auswertung [8].

# **3 ERGEBNISSE**

## **3.1 AUSWIRKUNGEN AUF DAS SPENDENVERHALTEN**

Wie sich gezeigt hat, hat die Krise nur bei 20 Prozent der Menschen zu einer Veränderung ihres Spendenverhaltens geführt. 80 Prozent der Spender\*innen verhielten sich wie zu Zeiten vor der Pandemie. Eine Veränderung zeigte sich vor allem in der Höhe der Spendenzahlungen pro Person, denn diese ging durch die Krise nach oben, ebenso wie informelles Spenden, das im Vergleich zu formellem Spenden stark anstieg. Die Spendenmotive haben sich ebenfalls etwas verschoben und Themen mit einem COVID-19-Bezug hatten einen positiven Einfluss auf den Erfolg des Fundraisings. Zusammengefasst betrachtet, hat sich das Spendenverhalten in den Augen der Expert\*innen als ein stabiler Faktor während der Pandemie erwiesen, auf den die Organisationen ihre Planung, auch in Krisenzeiten, aufbauen konnten. Entscheidende Faktoren waren dabei die gestärkte Loyalität der Spender\*innen und deren Bewusstsein von Bedürfnissen anderer, ausgelöst durch Katastrophe und Not.

## **3.2 FOLGEN FÜR DIE NONPROFIT-ORGANISATIONEN**

Konfrontiert mit der großen Unsicherheit zu Beginn der Pandemie mussten die NPOs sofort aktiv werden und sich den Konsequenzen stellen. Der technologische Schub, angetrieben durch eine allgegenwärtige umfassende Digitalisierung und unterstützt durch die Einschränkung des persönlichen Kontakts, offenbarte Potenziale, förderte Innovationen und forderte neue interne wie auch externe Prozesse. Die Organisationen

mussten unmittelbar strukturelle und personelle Maßnahmen ergreifen. Bei der Leistungserstellung und dem Fundraising kam es auf der einen Seite zu Einschränkungen bedingt durch Charakteristika der Pandemie. Auf der anderen Seite wurden neue Serviceleistungen implementiert, zusätzliche Initiativen gestartet und das bestehende Angebot, wenn möglich, an die neuen Rahmenbedingungen angepasst. Die Konsequenzen für die Organisationen waren dabei anhängig von deren Finanzierungs- und Fundraising-Konzept. Ein Großteil des Nonprofit-Sektors nutzte die öffentliche Unterstützung in Form des NPO-Unterstützungsfonds und der Kurzarbeit, um Einnahmehausfälle auszugleichen. Die Diversität der Organisationen spielte eine große Rolle, da kleinere Organisationen mit anderen Problemen konfrontiert waren als die Großen. Der Dritte Sektor konnte aber gesamthaft auf das gestiegene Vertrauen der Bevölkerung und eine verbesserte Beziehung mit der Regierung bauen. Eine indirekte Folge der Krise war, dass sich Implikationen für zukünftige Krisen ableiten ließen, wie das Streben nach Flexibilität und Resilienz, aber auch das Erkennen der Bedeutung von Professionalität und Konsolidierungsmaßnahmen. Es hat sich gezeigt, dass Mut der einzige Weg zum Erfolg ist, da eine Krise immer auch eine Chance mit sich bringt, die man trotz all der Unsicherheiten und Konsequenzen nutzen sollte. Die Expert\*innen unterstreichen, dass sich Krisen häufen werden und stufen daher diese aktuellen Erfahrungen als sehr bedeutsam ein.

#### **4 CONCLUSIO**

Die letzten Jahre, aber auch aktuelle Geschehnisse, wie der Ukraine-Krieg, weisen darauf hin, dass Krisen in Zukunft in immer kürzeren Abständen auftreten können. Daher haben sowohl die Thematik als auch die Ergebnisse dieser Untersuchung Relevanz für die Praxis, da sie in künftigen Situationen unterstützen können. Das ausgewertete Datenmaterial impliziert ein stabiles Spendenwesen mit erhöhten Spendenbeträgen auch zu Krisenzeiten und dies muss die Organisationen dazu motivieren mit Selbstbewusstsein weiterzuarbeiten und ihren Weg zu gehen. Wichtig ist dabei, die Beziehung zu loyalen Spender\*innen zu pflegen und dabei dennoch die Akquise von Neuspender\*innen und Dauerspender\*innen nicht zu vernachlässigen.

Die Erkenntnisse zeigen auf, welche Entwicklungen in den kommenden Jahren von Bedeutung sein werden und den Fokus der Organisationen verdienen. Das Wissen um potenzielle Anforderungen, wie die der Inflation und der gesellschaftlichen Entwicklungen, können dabei neben den zu erfüllenden Forderungen nach Transparenz und Offenheit, einen Beitrag zur Gestaltung der Arbeit der Nonprofit-Organisationen leisten. Zusammengefasst lässt sich ableiten, dass die COVID-19-Pandemie zwar eine Zeit großer Herausforderungen für die Nonprofit-Organisationen Österreichs gebracht hat, sich aber auch viele positive Entwicklungen ableiten lassen. Die gewonnen Erkenntnisse implizieren, dass viele der Entwicklungen bestehen bleiben werden und die Organisationen mit intelligentem Einsatz der neuen Möglichkeiten in ihrer Arbeit fortfahren müssen. Den Nonprofit-Organisationen bieten sich nun Potentiale effizienter und kostengünstiger zu agieren, ohne einen Vertrauensverlust ihrer relevanten Stakeholder\*innen zu riskieren. Die Untersuchung ermöglicht einen positiven Blick in die Zukunft, unter der Prämisse, dass eine Krise auch immer eine Chance darstellt.

## 5 REFERENZEN

- [1] Czypionka, Thomas/Kocher, Martin G./Schnabl, Alexander (2020). Österreichs Wirtschaft in der Corona-Pandemie. *Perspektiven der Wirtschaftspolitik*, 21(3), 280–289.
- [2] Saxton, Joe (2020). *PEST and the pandemic: How the world might change for charities over the next 20 years because of Covid-19*. London: nfpSynergy.
- [3] Fundraising Verband Austria (2021). *Spendenbericht 2021*. unveröffentlicht: o.V. Online: [https://www.fundraising.at/wp-content/uploads/2021/11/Spendenbericht-2021\\_Fundraising-Verband-Austria.pdf](https://www.fundraising.at/wp-content/uploads/2021/11/Spendenbericht-2021_Fundraising-Verband-Austria.pdf) [Abruf am 18.12.2021].
- [4] Neumayr, Michaela/Schober, Christian/Scheider, Hanna (2013). Spenden und Stiftungszuwendungen. In Michael Meyer/Ruth Simsa/Christoph Badelt (Hrsg.). *Handbuch der Nonprofit-Organisation Strukturen und Management* (5. Auflage) (S. 471–490). Stuttgart: Schäffer-Poeschel. Online: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:101:1-201306189158> [Abruf am 18.12.2021].
- [5] Flick, Uwe (2020). *Sozialforschung. Methoden und Anwendungen: ein Überblick für die BA-Studiengänge*. (5. Auflage). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag.
- [6] Helfferich, Cornelia (2011). *Die Qualität qualitativer Daten: Manual für die Durchführung qualitativer Interviews* (4. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- [7] Flick, Uwe/Kardorff, Ernst von/Steinke, Ines (2019). Was ist qualitative Forschung? Einleitung und Überblick. In Uwe Flick/Ernst von Kardorff/Ines Steinke (Hrsg.). *Qualitative Forschung. Ein Handbuch*. (13. Auflage) (S. 13–29). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag.
- [8] Bogner, Alexander/Littig, Beate/Menz, Wolfgang (2014). *Interviews mit Experten: eine praxisorientierte Einführung*. Wiesbaden: Springer VS.
- [9] Steinke, Ines (2019). Gütekriterien qualitativer Forschung. In Uwe Flick/Ernst von Kardorff/Ines Steinke (Hrsg.). *Qualitative Forschung: Ein Handbuch*. (13. Auflage) (S. 319–331). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag.